Umweltdezernent Schwarz erklärte, dass die Probleme im Bereich des Höffers Teich durch einen nicht richtig funktionierenden Zu- und Ablauf von der Sieg und in den Krummauel entstanden seien. Hierdurch setzten sich nach jedem Hochwasser Sedimente und Schlamm im Höffers Teich ab. Weiterhin gebe es bestimmte Rahmenbedingungen, die eine Lösung erschwerten. Hierzu gehörten das defekte Schladerner Siegwehr sowie der zugehörige Fischaufstieg, bei denen Handlungsbedarf bestünden. Auch existierten Wasserrechte an diesem Wehr, die zeitlich unbefristet und in der Menge unbegrenzt seien. Somit müsse jede Wasserabzweigung in Richtung Höffers Teich mit dem Wasserrechtsinhaber auf freiwilliger Basis verhandelt werden. Schließlich sei der Bereich um Kabelmetall, hierzu gehöre auch Höffers Teich, Bestandteil der Regionale 2010 „Quer zur Sieg“ und des laufenden Gestaltungswettbewerbes. Da der Höffers Teich im Besitz des Landes sei und der Regierungspräsident Unterhaltungspflichtiger der Sieg sei, habe am 28.10.2008 ein Gespräch mit diesem stattgefunden. Es sei einvernehmlich festgestellt worden, dass eine kurzfristige Änderung wenig Sinn mache. Anfang Januar tage bereits das Preisgericht des Regionale Wettbewerbs. Hier würden verschiedene Lösungen betrachtet und es solle daher abgewartet werden, ob sich eine Möglichkeit für den Höffers Teich ergebe. Die Planungen für die Sanierung des Wehrs und des Fischaufstieges würden im Frühjahr 2009 seitens des Regierungspräsidenten beginnen. Im Zuge dieser Sanierung werde zudem die Wasserversorgung des Systems Höffers Teich und Krummauel untersucht. Mit dieser Vorgehensweise seien auch die anwesenden Vertreter der Fischerei und das Naturschutzes einverstanden gewesen. Er schlage daher vor, die Ergebnisse abzuwarten und in der ersten Umweltausschusssitzung 2009 erneut hierüber zu diskutieren.

KVD Zimmermann ergänzte, dass der Ausschreibungstext der Regionale, dass eine Entschlammung des Höffers Teich aus Kostengründen ausgenommen werde, in der Jury relativiert worden sei. Den Planungsbüros sei mitgeteilt worden, dass eine freie Planung ohne diese Einschränkung vorgenommen werden könne. Das Preisgericht werde am 09.01.2009 zusammenkommen. Hier sei die Gemeinde Windeck mit 4 Vertretern beteiligt und könne somit entsprechenden Einfluss nehmen.

Abg. Scharnhorst fragte, ob nun damit zu rechnen sei, dass die Haltung des Regierungspräsidenten flexibler werde.

Umweltdezernent Schwarz bestätigte, dass der Regierungspräsident für gute Ergebnisse offen sei.

Ltd. KBD Dr. Hoffmann teilte mit, dass mittlerweile erste Entwürfe des Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplanes zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie vorlägen. Diese dienten als Grundlage einer fachlichen Diskussion zwischen Ministerium und Fachbehörden. Ein formeller Entwurf werde durch den Umweltminister am 15.12. vorgestellt. Dieser werde in den folgenden 6 Monaten im Rahmen der Träger öffentlicher Belange diskutiert. Die Verwaltung werde eine Stellungnahme zu dem Entwurf erstellen und dem Umweltausschuss präsentieren.

KVD Zimmermann wies auf die verteilte Broschüre des Umweltministeriums hin und begrüßte die dort vorgestellten Projekte aus dem Rhein-Sieg-Kreis.

Abg. Smielick bat um Auskunft, ob über das verkehrswirtschaftliche Gutachten des Landesbetriebes in Bezug auf das Lenkungskonzept für das Freizeitverhalten und der zugehörigen Befragung im Umweltausschuss informiert werde.

Umweltdezernent Schwarz bestätigte, dass in der Novembersitzung ausführlich über das Thema Nationalpark berichtet werde.

Abg. Albrecht fragte an, ob eine Bekämpfung der Herkulesstaude entsprechend eines Pilotprojektes in Rheinland-Pfalz mittels Herbiziden beabsichtigt sei. Eine Anfrage sei seitens des Rheinschen Fischereiverbandes Sieg an die Fraktionen gestellt worden.

KVD Zimmermann erklärte, dass die Verwaltung Herrn Kunz eine Stellungnahme zugesandt habe. Seit einigen Jahren existiere eine Siegkonferenz, in der mit alle betroffenen Kommunen sowie alle Fachbehörden Maßnahmen zur Bekämpfung und Bewirtschaftung der Neophyten abgesprochen würden. Um ein einheitliches Vorgehen abzustimmen, habe man auch die Kollegen aus Rheinland-Pfalz eingeladen. U. a.

werde auch der Einsatz von Herbiziden besprochen. Da man sich im Bereich der Sieg in Naturschutz- und FFH-Gebieten befinde und die Pflanzen unmittelbar an Gewässern wüchsen, müsse ein Einsatz von Herbiziden äußerst genau abgewogen werden.

Der Vorsitzende schlug eine Besichtigung des neu erstellten Hochwasserdeiches in Niederkassel vor.

Umweltdezernent Schwarz stellte eine Besichtigung des Hochwasserdeiches durch den Umweltausschuss im Frühjahr 2009 in Aussicht.